Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uebertritt zu diesem — unter Wahrung gewisser Versicherungsansprüche vorgesehen ist.

5. Weitere Organisation. Entweder

Zentrale Versicherungsanstalt als selbständiges Unternehmen, Sinteilung nach 5—7 Versicherungsgruppen mit getrennter Kassarechnung und selbständigen Prämien. Innerhalb dieser Gruppen Sinreshung der einzelnen Betriebe, je nach Unfallgefahr.

Eventuell Errichtung einer zentralen Kasse und Drganisation der Unsallversicherung nach Beruskarten mit getrennter Rechnung für jeden Berus. In diesem Falle Ermittlung einer oder einiger Gesahrenklassen nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Berus.

Alle 5 Jahre Reurevision der Einreihung in die Gefahrenklassen, das erste Mal nach 2 Jahren, bei Betriebsänderung oder salschen Angaben jederzeitige Revision

Gemeinsame Reserve, neben Spezialreserven der 5 bis 7 Gruppen für außergewöhnliche Fälle (zum Beispiel Massenunglück). Ein gewisser Prozentsat der Prämien aller Gruppen wird hiefür bestimmt

oder

Unterstützung bestehender und Schaffung neuer Verssicherungsgelegenheiten auf Gegenseitigkeit mit Bundessjubvention.

Ob Deckungs= oder Umlageverfahren bleibt noch unentschieden.

Mitwirfung der beteiligten Kreise bei der Bollziehung der Bersicherungsgesetze.

Billige und rasche Rechtsprechung.

Perichiedenes.

Ein wahres Eisenbahnsieber grafsiert gegenwärtig in ben aargauischen und luzernischen Landen. Das gelungene Wert der Wynentalbahn scheint es den von Eisenbahnen noch nicht beehrten Gegenden angetan zu haben, um auch die segensreichen Vorteile einer Bahnverdindung sich zu eigen zu machen. Daß die Suhrentalbahn von Schöftland nach Sursee eine Fortsetzung sinden soll, haben wir bereits mitgeteilt; ebenso haben wir Notiz genommen von dem Bahnprojekt Meisterschwanden-Seengen-Boniswil-Dürrenäsch-Teusental zum Anschluß an die Wynentalbahn. Neuestens verlautet, daß der alte Wunsch, von Fahrwangen-Weisterschwanden eine Bahnverdindung mit Wohlen zu erhalten, wieder wach geworden sei und der Gemeinderat von Fahrwangen bereits mit dem Schöpfer der Wynentalbahn in Versbindung getreten sei, um sich dessen Mitwirkung bei der Erstellung einer elektrischen Schmalspurbahn von Fahrwangen nach Wohlen zu sichern. Da bekanntlich die Dietikon-Vremgartenbahn zum Bahnhof Vremgarten sortgesetz und die Normalbahn Vremgartenswohlen in eine Elektrische umgewandelt werden soll, wäre eine prächtige Verbindung mit Zürich hergestellt.

Sanetsch-Bahn. Die Konzession für eine Eisenbahn von Sitten ins Berner Oberland ist in diesen Tagen verlangt worden. Die Pläne sehen eine Ueberschienung des Alpenwalles von Sitten nach Saanen voraus. Die Linie würde im ganzen dem Uebergang über den Sanetsch solgen und in Saanen Anschluß an die Bahn Montreuxsberner Oberland gewinnen, wie sie auch in Sitten vom dortigen Bahnhose ausginge. Als bewegende Kraft ist Elektrizität in Aussicht genommen. Auf der Südrampe hätte die Bahn einen Höhenunterschied von 1617, auf der Nordrampe von 1101 m zu überwinden. (Sitten 498, Saanen 1014, Sanetsch Paßhöhe 2115 m). Das Trace wird keine bedeutenden Kunstbauten ersordern.

Die größte Steigung wird 8 Proz., der kleinste Kurvenradius 30 m betragen. Es wird Zuleitung der Elektrizität durch oberirdische Drahtkeitung geplant. Die Wagen werden denen der Bahn Montreux-Verner Oberland gleichgebildet. Als Durchschnittsgeschwindigkeit nimmt man 20 km in der Stunde, als Dauer des Betriebes im Jahre 200 Tage an. Die Baukosten werden auf 4,5 Millionen, höchstens 4,700,000 Fr. berechnet, die Betriebsausgaben eines Jahres sollen sich auf 90,000 Fr. stellen.

Wallifer Eisenbahn-Projekte. Der Große Rat des Kantons Wallis begutachtete am 19. Mai in empfehlenbem Sinne ein Konzessionsgesuch des Herrn Advokat Buille und Konsorten in Genf für den Bau und Betrieb einer elektrischen Schmalspurdahn von Siders nach Inden. Die Steigung für die Abhäsionsstrecke beträgt 7 % und 25 % für die Zahnradstrecke. Die Bahnlänge umfaßt 11,5 km. Vorgesehen ist Sommerbetrieb mit eventuellen Winterbetrieb je nach Kendite. Ein Konzessionsgesuch der H. Strub und Imseld für eine Schmalspurdahn der Heils Zahnradbahn) von Brig nach Gletsch hingegen wurde abgelehnt. Ein drittes Projekt Lisp-Gletsch-Weiringen wurde verschoben, die sich die Bevölkerung des Bezirkes Visp darüber ausgesprochen haben wird. In betreff einer Schmalspurdahn ins Gomsertal verhält sich die interessierte Bevölkerung stets ablehnend.

Gasautomaten. Eine Einrichtung, die man in einer Reihe von Großstädten (u. a. in London) schon längst besitzt, soll nun auch in Zürich geschaffen werden, nämlich Gasautomaten. Sie werden nach Einwurf eines 20 Rappenstückes 750 Liter Leuchtgas oder 1060 Liter Kochgas liefern. Die betreffenden Abonnenten werden also nur noch gegen dar Gas erhalten. Dadurch erspart sich die Stadt die Betreibungskosten und Scherereien sür säumige Zahler.

Maurerstreif in Norschach. Die Mehrzahl der Maurermeister in Korschach hat es abgelehnt, mit den Arbeitern resp. deren Führern wegen der Lohnfrage in Unterhandlungen zu treten. An einer von den Arbeitern einberusenen Konferenz erschienen nur drei Meister, welche 45 Kappen Stundenlohn für Maurer, 34 für Handlanger und 28 für Pflasterbuben (im Minimum) bewilligen wollen, während die Arbeiter 50, 40 und 35 verlangen. Der Streif wurde hierauf mit 383 gegen 7 Stimmen beschlossen.

Basserversorgung Münster (Jura). In Münster werden nächstens die Arbeiten zu einer Hochdrucks-Wasserleitung beginnen.

Straßenentstaubung. In Konstanz werden zur Zeit Bersuche mit der Delung der Straßen gegen die Staubplage gemacht.

Auch in Chur wurde die Poststraße probeweise gewichst, d. h. mit einer dünnen Petroleum- und Teermischung-Schicht überzogen. Andernorts hat man damit gute Ersahrungen gemacht im Rampf gegen die Straßenstanbentwicklung.

In der Zenettistraße in München wurde fürzlich ein Bersuch zur Herstellung einer staubsreien Decke auf Makadamstraßen vorgenommen. Die Straße wurde dabei mit einem Spritsfaß, welches dem Wasser beisgemengtes "Westrumit", eine von den deutschen Delsbesprengungswerken verwertete Ersindung, enthielt, besprengt. Die Straßensläche bekommt dadurch eine setthaltige Obersläche; der Geruch ist nur ganz vorsibergehend und nicht belästigend. So viel steht zu erwarten, daß bei Durchsührung dieses Versahrens in dem Stadtgebiet ein wirksames Mittel zur Veseitigung

der infolge der Staubentwicklung fo läftigen Damenichleppen erzielt wird.

Straßenbauten und Korrektionen im Kanton Bern. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate folgende Anträge betr. Bewilligung von Staatsbeiträgen an Straßenbauten oder Korrektionen: Den Ginwohner= gemeinden von Meiringen und Schattenhalb für die Korrektion der zusammen 3265 m langen, ohne Landentschädigungen auf 50,500 Fr. veranschlagten Sektion Quegen=Ledi-Grindelicherm der Großen Scheideggweg-Korrektion einen Staatsbeitrag von 80 Prozent der wirklichen Baukosten, höchstens 40,400 Fr.; für die Korrektion der Staatsstraße Linden-Röthenbach zwischen Gridenbühl-Jagbach-Schlatt 21,500 Fr.; der Gemeinde Bümpliz für den Neubau der Straße 4. Klasse von Riedbach nach Käs und Brot bei Oberbottigen und von Flühli nach Matenried 40 Prozent der wirklichen Baukosten, zusammen 16,280 Fr.; der Gemeinde Melchnau an den Neubau der Straße 4. Klasse Melchnau-Ludligen 60 Prozent der wirklichen Baukosten, im Maximum 24,600 Fr.; für die Korrettion der Nidau-Safneren-Staatsstraße zwischen Mett und Orpund 30,000 Fr. oder 87 Prozent der wirklichen Baukosten; den Einwohnergemeinden St. Brais (Freibergen) und Saulcy (Delsberg) für den auf 95,850 Fr. veranschlagten Bau einer neuen Straße 4. Rlaffe von St. Brais über die Bahnstation Saulcy nach dem Dorfe Saulcy einen Staatsbeitrag von 50 Prozent, höchstens 47,925 Fr.; für Mehrkosten der bereits ausgeführten Hauptkorrektionen der Krauchtal-Hindelbant-Staatsftraße 1596.05 Franken; für die Ausführung der letten Teilkorrektion dieser Straße, bei der Bannholzgrube 2200 Fr.

Endlich wird dem Großen Rate vom Bericht der Baudirektion betreffend das aufgestellte Projekt einer Suftenstraße Innertfirchen = Suften Kenntnis gegeben und ihm beantragt, für die Kosten einen Kredit von Fr. 18,156. 15 zu bewilligen. Das vom Bundesrat am 14. Dezember 1903 genehmigte und mit 40 Proz. der wirklichen Kosten, höchstens 34,640 Fr. subventionierte Projekt im erhöhten Kostenvoranschlage von 86,600 Fr. für die 1220 Meter lange Korrettion der Gürbe von der Toffenbrücke bei der Bahnstation Belp bis zur Stockmatte unterhalb Belp wird genehmigt und an die daherigen Kosten werden der Einwohnergemeinde Belp folgende Kantonsbeiträge bewilligt: 1. ein Drittel der wirklichen Kosten, im Maximum 28,870 Fr.; 2. für den Umbau der Straßenbrücke Kehrsaß=Belp 26,7 Prozent von 5000 F., gleich 1335 Franken. Das vom Bundesrat am 8. März 1904 genehmigte und mit 40 Prozent der wirklichen Kosten, höchstens 50,000 Fr. subventionierte Projekt für die auf 125,000 Fr. veranschlagte 1800 Meter lange Korrettion der Sense von der Neueneggau bis zur Bärenklaue unterhalb Neuenegg ebenfalls gutzuheißen und der Gemeinde Neuenegg einen Kantonsbeitrag von einem Drittel der wirklichen Koften, höchstens 41,670 Fr. zu bewilligen.

Brown Boveri & Co. Die Parifer Métropolitain bestellte bei der Firma Brown Boveri & Cie. in Mannsheim 4 Dampsturbinen von je 8000 PS, die Stadt Essen eine Dampsturbine von 10,000 PS.

Bosnische Schwarztieser als Strasenbelag. Die Pflasterung der Neuhauserstraße in München sollte ursprünglich mit schwedischem Kiesernholz geschehen. Nachsträglich kam aber der Bauausschuß des Magistrates zu der Ueberzeugung, daß ein Belag aus bosnischer Schwarzkieser, der sich in Desterreich schon verschiedentlich gut bewährt habe, vorzuziehen sei. Der Magistrat gab hiezu seine Zustimmung und bewilligte die daraus entstehenden Mehrkosten im Betrage von 6000 Mt.

Verbauung der Saxer und Calfreiferrüfe. Die neuen Verbauungen erfordern 30,000 Fr. Der Bund bezahlt 50 Prozent; das übrige tragen Maladers, Straßenstonfortium und Kanton, letzterer 28 Prozent.

Ein norwegisches Baugeset. Das norwegische Storting hat in seiner jett beendeten Saison ein Geset ansgenommen, wonach inskünftig in den norwegischen Städten nur noch Steinhäuser errichtet werden dürfen. Den Anlaß dazu gab der Brand in Aalesund. In den kleinen Städten Norwegens wurde bisher zum großen Teil mit Holz gedaut; das neue Geset wird daher in der Architektur dieser Städte ein völlig verändertes Bild hervorbringen.

Neue Clemente. In der am 14. Mai in Bonn absgehaltenen Hauptversammlung der deutschen Bunsensgesellschaft machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß Ramsay vier neue Clemente entdeckt und damit den höchsten Rekord in der Ermittlung neuer Elemente gesmacht habe. Die Versammlung ernannte Ramsay einstimmig zu ihrem Ehrenmitgliede.

Aus Milwaufee lassen eine Anzahl schweizerische Elektrotechniker und Maschinentechniker eine Mahnung ergehen: "Die Geschäfte gehen gegenwärtig sehr schlecht, und es ist saft unmöglich, eine Stelle zu sinden, selbst wenn man die Verhältnisse kennt. Bas die Bezahlung betrifft, so ist sie im allgemeinen auch nicht so rosig. Die General Electric Co., die im Osten tonangebend ist, zahlt z. B. einem geschulten Techniker im Bureau im Unsang nur 6—8 Dollars in der Woche, später, nach Jahren, vielleicht 20 Dollars."

Eine Riefenkathedrale in New. Pork. Bei den Ame= rikanern geht alles ins Riesengroße. Jest wird über den Plan einer neuen katholischen Kathedrale berichtet, die alle die größten Kirchenbauten der alten Welt in Schatten stellen soll. Für 125 Millionen Franken soll New-Nort die größte und wenn möglich auch die schönste Kathedrale der Welt bekommen. Die Länge wird 550 Fuß betragen, entspricht also der Länge der St. Pauls= firche in London; die Höhe bis zur Spike der Kuppel ist dagegen auf 478 Fuß gegen 435 Fuß der St. Peterskirche in Rom und 365 Fuß der St. Kaulskirche in London angenommen. Vor allem aber soll der Bau an Bracht die genannten Kirchen übertreffen; denn die Rosten der "Nova Sancta Sophia", wie die Kirche genannt werden soll, werden auf 125 Millionen ver= anschlagt. Der größere Teil dieser Summe wird für die kostbare Einrichtung ausgegeben werden. Der kanadische Priester, Domherr Bouillon, von dem der Gedanke dieses Riesengebäudes herrührt, teilte vor turzem über den Plan folgendes mit: "Diese Kathedrale wird ein prächtiges Kunstwert in großartigem Maßstab werden. Es foll, architektonisch gesprochen, ein vollkommener Dom werden. Man hat für den Entwurf eine freie Behandlung des modernen romanischen Baustils gewählt. Der Grundriß ist natürlich die Kreuzform. Von der Spite der Ruppel bis zum Boden beträgt die Höhe 478 Fuß, eine Höhe, die bis jest keiner der "Wolkenfrater" New-Yorks hat. Dieses gewaltige Gebäude in der großen Stadt würde wirklich ein siebentes Weltwunder sein."

Graphit als Schmiermittel für Benzinmotoren. Wie P. E. Long von der John Dizon Stahlguß Company mitteilt, hat er mit Graphit als Schmiermittel für Benzinsmotoren recht gute Erfahrungen gemacht. Nach seiner Proxis werden 1—2 Teelöffel pulvrigen Graphits auf das Kurbelgehäuse des Motors gedracht, während die Delung gleichzeitig sparsamer gegeben wird. Der Graphit soll die Gleitslächen, welche selbst dei scheindarer Blanksheit und Glätte unter dem Matrostop immer noch Unebers

beiten zeigen, vollkommen verkleiden und die Reibung des Motors erniedrigen. Gleichzeitig foll diese Schmierung eine Delersparnis ermöglichen und Störungen an der Zündung sollen durch das bekanntlich elektrisch leitende Pulver in keiner Weise verursacht worden sein.

Unter der Firma Wasserversorgung Judern-Bitterswil hat fich mit Sit in Judern Bauma eine Benoffen= schaft gebildet, welche bezweckt, ihren Mitgliedern und Abonnenten gutes Quellwasser für Haus und Scheine zu beschaffen, und für Fenerlöschzwecke in obengenannten Ortschaften und deren nächster Umgebung eine ent= sprechende Hydrantenanlage erstellen. Präsident ist Jacques Jucker-Wirth in Grünthal-Bauma.

Maureraussperrung in Wien. Die seit Wochen befürchtete Aussperrung der Maurer und Bauarbeiter durch die Bauherren begann am 28. Mai tatsächlich, da die Berhandlungen scheiterten. Da sofort rund 50,000 Arbeiter entlaffen murden, befürchtet man, daß die ganze Bautätigkeit in Wien zum Stillftand gezwungen ift.



Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Caufchgefuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen.

237. Welche Tonwarenfabrik würde einen ganz neuen, patentierten Massenartikel (glasiert) zur Herstellung übernehmen? Offerten unter Chistre F 237 an die Expedition.
238. Wünsche eine Turbineneinrichtung zu erstellen. Habe 30 Minutenliter Wasserzusluß mit 16 m Gefäll. Der Betrieb dauerte nur $1^1/2$ Stunden per Tag und sollte 1-2 P3 haben. It solches möglich und wer liesert solche Turbinen und wie weit witten das eine Verlagen der Verlagen de mußten die Röhren fein? Länge der Leitung 130 m. Wie groß muß der Sammler fein?

239. Wer liefert große Firmenschrift (auf Fabritgebäude) auf Drahtgeländer (Gestecht), weithin sichtbar?
240. Wer liefert eine Mischtrommel, um Zement und Farben gut untereinander mischen zu können, womöglich staubsrei? Offerten unter Chiffre 240 an die Expedition.

241. Wo bezieht man kleinere Pulverisiermühlen zum Pulverisieren von Harz? Offerten unter Nr. 241 an die Expedition.

242. Wer liesert Wasch-Kochherde, die zugleich als Badesofen verwendet werden können? Offerten an J. Ringgenberg in

Interlaken.

243. Belche Schlofferei übernimmt die Anfertigung von Fensterschneppern nach vorliegendem Muster? Erste Bestellung 1000 Stück. Offerten an F. Seeger-Rietmann, Fenstersabrik, in St. Gallen.

244. Wer liefert Gußsockeli, paffend an Gartentischfüße? Jahresbedarf einige hundert Stück. Offerten unter Nr. 244 an die Expedition.

245. Wer kann folgende Maschinen, gebraucht, aber noch gut erhalten, billig offerieren: 1. Eine kleine Hobelmaschine, fog. Limeuse, für Eisen und Metall; 2. eine Leitspindelbrehbank, 50 bis 70 cm zwischen den Spiken; 3. eine Stanze; 4. eine Blechs Limeuse, für Gisen und Metall; 2. eine Leitspindeldrehbant, 50 bis 70 cm zwischen den Spigen; 3. eine Stanze; 4. eine Blechschere; 5. Wertzeuge für Kupferschmiede, Spengler, Schlosser und Schmiede; 6. eine Bandläge, Rollendurchmesser, Schlosser und Schmiede; 6. eine Bandläge, Rollendurchmesser zirka 80 cm? Villigst gestellte Offerten mit näheren Beschreibungen an R. Stoecksin-Pfund, Basel.

246. Wer hätte 20 m gebrauchtes Geländer mit Waschschaugen auf eine Dachzinne zu verkausen, wie teuer per m fertig in Bülach montiert? Offerten an die Expedition unter Nr. 246.

247. Wer liesert Schreiddiamanten sür Vildzuer und Schmirgelschleissfeine sür Marmor? Offerten mit Preisangaben an die Expedition unter Nr. 247.

248. Könnte mir jemand ein solides Hängegerüst (zum

248. Könnte mir jemand ein folides Hängegerüft (zum zwecke der Reparatur von Kirchturmfassaden) mietweise für 3—4 Wochen abgeben und zu welchem Mietpreis?

249. Ber mare im Falle, girka 60 m 18 cm Eifenröhren mit Flanschen für Berlangerung einer Saugleitung mietweise abzugeben und zu welchen Bedingungen? Offerten an Bal. Albiez, Sohn, Luzern.

250. Wer ist Lieferant von nachfolgenden, gebrauchten, aber gut erhaltenen Maschinen: 1 Abrichthobelmaschine, 600 mm Hobelbreite, 1 Dickehobelmaschine, 600 mm Hobelbreite? Offerten unter Chiffre 250 an die Expedition. 251. Welche Firma befaret

unter Chiffre 250 an die Expedition.

251. Welche Firma besorgt Umänderungen von Petrolmotoren mit Glührohrindung in solche mit elektrischer Zündung? Offerten an E. Kästli. Baumeister in Jus (Bern).

252. Wer ist Lieferant von Buchsholz? Offerten an Karl Holenstein, mech. Werksiätte, Ganterswil (Loggenburg).

253. Wer liefert Steinsutterfässer?

254a. Wer ist Lieferant von Louis XV. Bettladengarnituren und Verzierungen und zu welchem Preis? Fede Lieferung zirka 12 Stück, eventuell mehr. b. Wer ist Spezialist für Vertliesseist und zu welchem Preis? Offerten für beide Fragen sind zu richten an Emanuel Stoffel, Schreinerei, Widnau (St, Gallen).

255. Der Ornithol. Verein Weinselden gedentt eine Volière zu erstellen. Wer ist Ersteller oder wer liefert Stizzen und Kostenberechnungen hiezu?

berechnungen hiezu?

256. Wer hätte eine gut erhaltene Pumpe für Kraftbetrieb, dirka 100 Minutenliter liefernd, abzugeben? Das Waffer wird girka 3 m gehoben und kann frei ablaufen. Offerten an Joh.

Eberhard, mech. Drechslerei, Aloten bei Zürich. **257.** Wer erstellt Warenaufzüge? Offerten an Jak. Pfister, Baugeschäft, Rorbas.

der Thonwerke Kandern

(Generalvertretung für die Schweiz.)

Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen. Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

Baumberger & Koch

Telephon No. 2977.

Baumaterialienhandlung BASEL.

Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Frage 196. Da ich eine Aundstabhobelmaschine besitze, könnte ich billig Aundstäbe liesern. Remigi Murer, Säge und Holzhandlung, Beckenried. Auf Frage 197. E. Heckmann, Kupserwerk, Duisburg. Sich gest. an dessen Bertreter, Walter Ernst & Co., Winterthur, zu

Auf Fragen 197 und 201. Wenden Sie fich an die Rupferschmiede und Konstruktionswerkstätte von J. Mayoral in Zofingen,

welcher mit billigster Offerte dienen wird. Auf Frage 201 c und d. Wenden Sie sich an Fr. Eisinger, Metallwarenfabrit, Basel.

Auf Frage **201 a, e** und **d.** Wenden Sie sich gest. an F. Forster, mech. Kupferschmiede und Apparatebau, Arbon (Thurg.)